



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Dienstag, 2. Dezember 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Sich der Vergangenheit stellen ***Zur Vergangenheit der CDU in der DDR***

Heute greift der Parteitag der CDU in Stuttgart ein ungeliebtes Thema auf. Seit bekannt ist, dass der Ministerpräsident von Sachsen seine politische Karriere in der DDR begonnen hat, nicht nur ein kleines bisschen, sondern ganz richtig – so wie damals üblich, seither steht außer Frage, dass die Vergangenheit der ‚Blockpartei CDU in der DDR‘ bewältigt werden muss. Denn sie war in diesem System gefangen wie alle anderen Parteien und vermochte sich kaum oder gar nicht von der SED zu unterscheiden.

Bewältigt werden muss die Geschichte der Partei, aber auch die individuelle Lebensgeschichte von Menschen, die damals ihr Schicksal mit dieser Partei verbunden haben.

Schon einmal haben Menschen, Deutsche, versucht, unter die Vergangenheit einen Strich zu ziehen. Damals – nach 1945, nach dem Ende der Naziherrschaft – entstand der Begriff des Mitläufers. Wer bei der Entnazifizierung so eingestuft worden war, konnte aufs Neue in eine Karriere starten.

Aber das Gewissen wurde dadurch nicht frei. Was dieser Mitläufer wirklich getan hatte, was er vielleicht sogar verbrochen hatte, das lässt den einen oder anderen bis heute nicht gut schlafen oder nur schwer sterben.

Aber es ist gut und wichtig hinzuschauen und sich dem zu stellen, was geschehen ist.

Für den Staat, für die Kirchen, aber auch für die Parteien kann die Bewältigung dessen, was war, heilsam sein.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Dienstag, 2. Dezember 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Ich glaube, in jedem Menschen besteht der Wunsch, von Lasten der Vergangenheit frei zu werden. Damit aus dem Stolperstein ein guter Stein wird, mit dem ein festes Haus gebaut werden kann.

Christen kennen so eine Möglichkeit. Es ist die Beichte, das Bereuen und die Zusage Gottes, dass das, was bereut wurde, auch vergeben wird. Es ist Gottes Vergebung, die über jede menschliche Vergebung weit hinausgeht. Es ist Gottes Verzeihen, da, wo ich schuldig geworden bin.